

aber vom angeblichen Siward sechs unechte. Sicher birgt diese Abtsfolge grobe Fehler, wahrscheinlich ist sie gänzlich erfunden. Der angebliche Biograph Thurketul's verdankt sein Dasein ebenfalls nur Pseudo-Ingulf's Phantasie: Thurketul stirbt 975, 68 Jahr alt [was möglich ist, aber nur hier (89), also so gut wie gar nicht, bezeugt ist], und soll vor Erzbischof Plegmund († 914) zwei Bisthümer ausgeschlagen, Winchester seinem Milchbruder Frithestan (909 — 31) und Dorchester seinem Priester Ceolwulf († vor 926) zugewendet haben! Auch schlug dieser Wundermensch die Schotten mit persönlicher Tapferkeit, aber unblutig, und brachte englische Prinzessinnen nach dem Siege bei Brunanburh als Bräute zu den Fürsten des Festlandes. Von fränkischer Genealogie erzählte dieser Diplomat dann zu Hause recht tüchtige Schnitzer, merkwürdiger Weise dieselben wie — Wilhelm von Malmesbury.

47. Nämlich auch die historiographischen Quellen Pseudo-Ingulf's entstanden zum grössten Theile nach 1109; ja, jener Crowlander Sammelband von 1230¹ hat wahrscheinlich dem Fälscher vorgelegen. Denn er enthält ausser drei Crowlander Stücken (nämlich Felix, dessen Vita Guthlaci der Fälscher dem Abt Ingulf zuschreibt, Orderic's Berichte und der Vita Waldevi) auch die Vita Neoti und das Epitaphium Lanfranci; und all das hat der Fälscher benutzt. Und wieso hätte er dies Epitaph (dessen Text er übrigens willkürlich verschlechtert) einem Crowlander irrig beigelegt, wenn er es nicht in der Nachbarschaft fast nur Crowlander Stücke in besagtem, jetzt einzigem² Codex fand? In Wahrheit klagt dies Gedicht deutlich³ aus und für Canterbury's Domconvent. Pseudo-Ingulf folgt ferner dem in Worcester vermehrten Marian mit Florenz' genealogischen Tabellen⁴. Dies Werk citiert er als 'Cronica'⁵ und fällt damit aus der Rolle des Benutzers gleichzeitigen Materiales. Sodann plündert er⁶ Malmesbury⁷, Huntingdon⁸, Ailred v. Rievaulx⁹ und Gesta Herewardi. Er citiert Isidor¹⁰, 'Isagogae'¹¹, (wohl einen Porphyrius-Commentar) und Regula s. Benedicti. Er bringt vollständig Abschnitte des Domesday, eine unechte Urkunde Peterborough's¹² und 'Les

1) S. o. 34. 2) Hardy II, n. 83. 3) *socii*, Lanfranc's *amatores*, *tanti patris filii*. 4) Für Mercisches im 7./8. Jh. und Däneneinfälle im 9. Jh. 5) A. 833. 922. 6) Riley führt auch unrichtig Simeo und Johann von Genua's *Catholicon* an. 7) Ueber Malmesbury und Aelfred. 8) Zu Wilhelm's II. Thronbesteigung. 9) Zu Beverley und Eadward III. 10) 83. 11) Citirt 82; 'O. M.' heisst Ovidii *Metamorph.* III, 218; IV, 195. Es scheint ein französ. Aristoteliker des 13. Jh. gemeint, der auf *christianitatem regni Philipporum* anspielt und wohl identisch ist mit dem von Pseudo-Petrus angeführten Commentator der *Logica Aristotelis iuxta Porphyrii et Averrois Ysagogas* (114); s. u. 51. 12) Nicht etwa aus den Burgo-Spaldingenses, wo diese Urk. fehlt.